



GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Berlin

April und Mai 2026

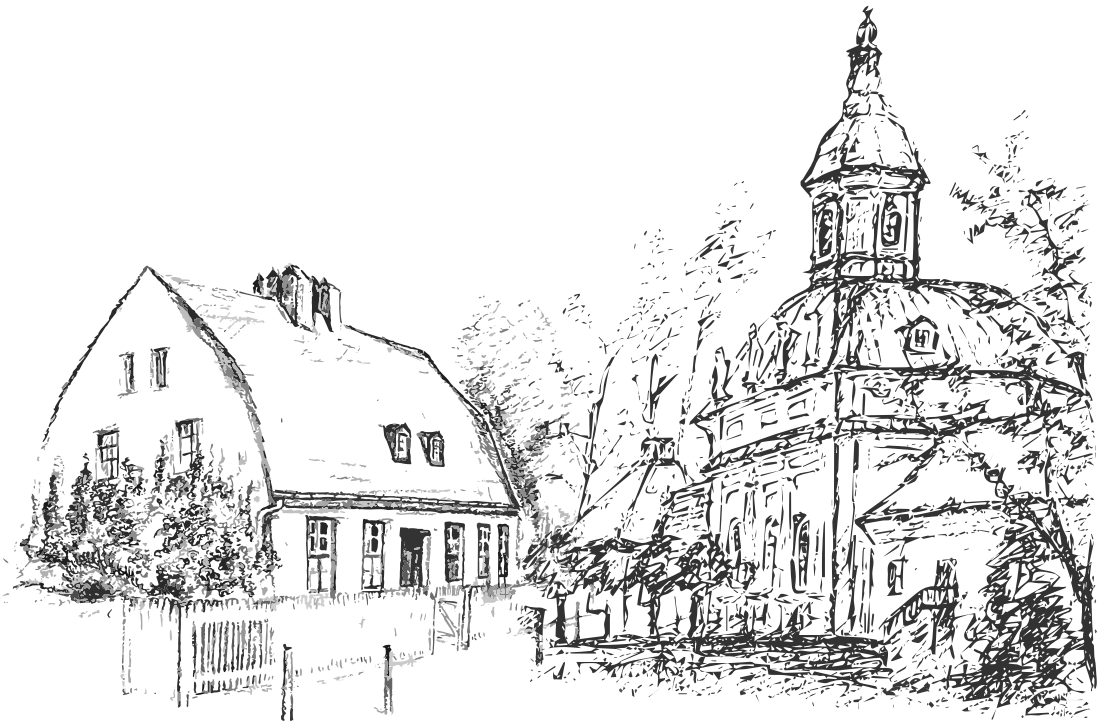




Foto: Petra auf Pixabay

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde,

mit den kommenden beiden Monaten verbinden viele Menschen die verschiedensten Farben, Blüten und Düfte. Winterlinge, Krokus, Maiglöckchen, Kirschblüte sind die Boten des Frühlings. Jedes Jahr kommen sie wieder. Ob der Frühling begonnen hat oder noch nicht, hängt zum großen Teil an ihnen. Den Frühblühern glauben wir, auch wenn es dann nochmal kalt werden kann.

Wie aber ist es mit der Auferstehung? „Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Johannes 20,29). Das klingt ein wenig, als ob Thomas das nicht so ganz richtig gemacht hat. Ist er etwa ein Jünger zweiter Klasse? Die anderen von den Zwölf und alle Frauen und Männer drumherum haben die vielen Wunder und Zeichenhandlungen Jesu gesehen. Meist gab es etwas zu sehen im Leben Jesu, wie es die Evangelien berichten. Trotzdem war das Sehen keine Garantie dafür, dass Menschen sich für die Botschaft Jesu begeistern ließen.

Gerade beim Thema Auferstehung können wir froh sein, dass es in der Bibel diesen wissbegierigen und zweifelnden Thomas gibt. Der Tod Jesu und seine Existenz überhaupt gelten als historisch-wissenschaftlich erwiesen. Schwieriger ist es mit der Auferstehung. Feurige theologische Debatten gibt es darüber, wie man sich diese Auferstehung konkret vorstellen soll und wie es überhaupt mit der Auferstehung der Toten insgesamt ist. Da hatten es die ersten Generationen der Christinnen und Christen leichter, weil sie etwas vor Augen hatten. Und schon sie lieferten einen bunten Blumenstrauß an Auferstehungsvorstellungen, der noch heute durch die biblischen Texte und Geschichten hindurch duftet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten und Genießen der äußerst vielfältigen Blumen im April und Mai.

Ihr
Frankenhausen

Frisch in der Kirchengemeinde

Spätestens seit dem 16. Februar bekomme ich überraschende Fragen gestellt. Warum ich die Landeskirche verlassen habe, ob ich jetzt reformiert bin, ob es denn da überhaupt Musik gibt. Und bisher schließen sich daran immer spannende Gespräche an.

Manche von Ihnen haben mich vielleicht schon gesehen. Mein Name ist Florian Wilcke. Ich arbeite seit 2016 als Pfarrer in unserer Landeskirche (und das wird auch so bleiben). Meine bisherigen beruflichen Stationen waren eine Aufgabe als theologischer Referent, ein Predigtamt in der Ev. Kirchengemeinde am Weinberg, die Arbeit in der Superintendentur des Kirchenkreises Stadtmitte und bis vor kurzem eine Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf, die ich mir mit meiner Frau geteilt habe. Wir wohnen mit unseren Kindern in Rixdorf, nur wenige Minuten vom Bethlehemskirchsaal entfernt.

Auf meine Fragen nach dem Reformiert-Sein habe ich schon sehr unterschiedliche Antworten bekommen. Da gibt es lange Familientraditionen, die sich über Jahrhunderte zu den böhmischen, mährischen, niederländischen, kurpfälzischen, französischen Einwanderern zurückverfolgen lassen. Dann gibt es Menschen, denen die Gottesdienstform besonders gut gefällt. Es gibt solche, die einfach eine aufgeschlossene Gemeinschaft in der Reformierten Kirchengemeinde

vorgefunden haben. Andere sind durch Umzüge, Freundschaften oder Nachbarschaften dazu gekommen. Wieder andere haben sich bewusst für die reformierte Konfession und manchmal auch gegen eine andere entschieden. All das und noch viel mehr macht Reformiert-Sein in dieser Kirchengemeinde aus – Menschen, denen es wichtig ist, reformierte Tradition zu leben. Insofern gehöre ich mit zu diesem Spektrum.

Und das mit der Musik ist wirklich ein weites Feld! Orgelmusik hat über niederländisch-reformierte Formen überhaupt erst sagenhafte barocke Blüten entwickelt, von denen auch Johann Sebastian Bach geprägt wurde. Unser Organist Andreas Hetze kann da noch viel mehr berichten. Insofern bin ich froh, nun bei den Reformierten gelandet zu sein. Gesungene Psalmen und eine Wort- und Musik-Reihe – für Töne und Klänge bin ich schon immer leicht zu begeistern.

Nun bin ich schon einige Wochen in der Gemeinde unterwegs. Ich freue mich, Sie kennenzulernen. Schreiben Sie mir gerne oder rufen Sie mich an.

Florian Wilcke, Pfarrer



Gemeinderüste in Moritzburg



Foto: Dr. Bernd Gross, CC BY-SA 4.0

Liebe Gemeindeglieder, liebe Kinder,

heute finden Sie die Anmeldung für die Gemeinderüste 2026 im Gemeindebrief vor. In diesem Jahr geht es ins Landesinnere, nach Moritzburg. Von Moritzburg aus können wir Ausflüge nach Dresden und Meißen unternehmen, das Käthe-Kollwitz-Museum und die Moritzburg mit seinen Teichen und dem königlichen Wildpark besuchen oder einfach nur die Ruhe und die Natur genießen. Wie immer wollen wir auch gemeinsame Ausflüge unternehmen. Wohin würdet ihr denn in diesem Jahr einen Ausflug machen wollen? Und überlegt doch schon mal, was wir in diesem Jahr basteln wollen, und vermerkt es auf dem Anmeldebogen. In Graal-Müritz sind ja wieder einmal sehr schöne Arbeiten entstanden. Ich war erstaunt, mit welcher Freude die großen und die kleinen Bastler ihre Werke erstellten.

In diesem Jahr wird eine unserer Aufgaben sein, unserem neuen Pfarrer, den wir auf der Fahrt näher kennen lernen können, die

gemeinsame Rüstzeit ans Herz zu legen. Nach Jahren der Abstinenz gibt es dann auch wieder die Möglichkeit, über religiöse Themen von kompetenter Seite zu profitieren. Welches Thema wollen wir besprechen? Bestimmt gibt es auch die Gelegenheit zu dem einen oder anderen persönlichen Gespräch.

Wir werden am **17.10.2026** anreisen und **bis zum 24.10.2026** im Gästehaus Moritzburg wohnen. Die Neugierigen unter uns können sich unter der Internetadresse www.gaestehaus-moritzburg.de einen ersten Eindruck von unserem Quartier machen. Wie und wann wir im Gästehaus einchecken dürfen, teilen wir in einem gesonderten Brief mit. Schon jetzt sei vermerkt: Ein Parkplatz für das Auto der Anreisenden ist vorhanden. Die Anreise mit der Bahn ist sowohl mit einer Schnellzugverbindung, einem Nahverkehrszug bis Dresden Neustadt (Deutschlandticket) und von dort mit dem Bus, aber auch mit der

Schmalspurbahn „Löcknitzgrundbahn“ von Radebeul Ost möglich. Wir werden (mit dem Informationsbrief) zu gegebener Zeit die Verbindungen an die angemeldeten Personen weitergeben.

Der Teilnahmebetrag für die Woche beläuft sich auf 250,00 € für Erwachsene mit Einkommen und 125,00 € für Menschen ab 3 Jahren. Bitte scheuen Sie sich nicht, einen Antrag auf Zuschuss zu stellen, wenn der

Betrag Ihren finanziellen Rahmen übersteigt. Keiner und keine soll aus finanziellen Gründen an der Fahrt nicht teilnehmen können. Ihre Teilnahme melden Sie bitte mit dem beigelegten Formular bis zum **31.05.2026** unter der aufgeführten Adresse an. Wir freuen uns schon auf eine interessante Zeit mit bekannten und unbekanntem Gesichtern aus Neukölln und Köpenick.

Euer Organisationsteam

Katharina von Bremen scheidet aus dem Presbyterium aus

Seit 2019 ist Katharina von Bremen Mitglied im Presbyterium. Sie hat sich all die Zeit sehr um die Gemeinde verdient gemacht und so mit dazu beigetragen, dass wir etlichen Herausforderungen, vor die sich ein Presbyterium gestellt sieht, mit wachem und freundlichem Geist als Leitungsgremium gewachsen waren. Jedem einzelnen Mitglied des Presbyteriums, aber eben auch und gerade Katharina von Bremen ist dabei für das überaus verständige und freundliche Miteinander zu danken.

Sie hat in der Zeit der Vakanzvertretung (nach dem Weggang von Pfarrer Tuschling) an entscheidender Stelle dazu beigetragen, dass die Gemeinde von den organisatorischen Problemen der Zeit fast nichts mitbekommen hat. Sie hat nun zu Recht

gefunden, dass es für sie in dem Moment, wo sich mit dem Beginn des Dienstes von Pfarrer Wilcke so manches endlich zum Guten gewendet hat, keinen besseren Zeitpunkt geben könne, um ihre Mitarbeit im Presbyterium zu beenden.

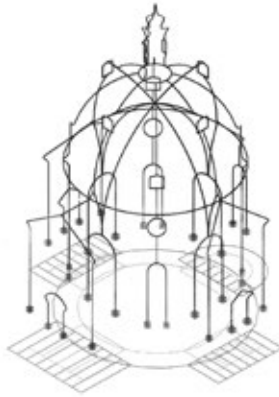
Im Namen des Presbyteriums und der Gemeinde möchte ich meinen sehr herzlichen Dank für all das Engagement aussprechen. Sie ist uns weiter verbunden, wird wohl auch das eine oder andere Mal eine Predigt halten und, so hat sie es dem Presbyterium geschrieben, wird die schöne Zeit im Presbyterium in guter Erinnerung bewahren.

Ingolf Helm



Beharrlichkeit ...

Als mir im Sommer 2010 der spanische Künstler Juan Garaizabal den Plan unterbreitete, die zerstörte Bethlehemskirche in Berlin-Mitte durch eine Installation erneut sichtbar zu machen, dachte ich: Ob das klappt? Im Sommer 2012 stand das MEMORIA URBANA dann auf dem Bethlehemkirchplatz, dank der Beharrlichkeit des Künstlers



Grafik: © Juan Garaizabal

und seiner Mission, Verlorengegangenes wieder erkennbar und erlebbar zu machen, hier in Berlin und an vielen anderen Orten weltweit. Das Echo war überwältigend. Leider auch in einer für Berlin typischen Weise: „Wie kommt der dazu, das auf öffentlichem Straßenland einfach so zu errichten?“ Die Mühlen der Bürokratie begannen zu mahlen, vierzehn Jahre lang. Ich erspare uns die Einzelheiten. Durch Gelder aus dem Bundeshaushalt und den Gaben vieler Spender konnte die Installation vor einigen

Jahren erworben werden. Am Ende haben es das beharrliche Drängen vieler Mitstreiter, vom Außenministerium in Prag, dem Prager Primator, der Tschechischen Botschaft bis hin zu den Rixdorfer Kirchengemeinden und schließlich die Intervention des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner möglich werden lassen: die Installation bleibt. Als Symbol für Toleranz und Versöhnung. Am historischen Ort der ersten böhmischen Zuwanderer. Nun gilt es, die Installation mitsamt der Beleuchtung technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Auch dafür braucht es Förderer, die sich engagieren und mithelfen. Am 6.9.26 wollen wir mit allen Rixdorfern wieder einen Gottesdienst auf dem Bethlehemkirchplatz (Krausenstraße, Ecke Mauerstraße) feiern, inmitten der Installation. Schon jetzt: herzliche Einladung, *Bernd Krebs*



Foto: Martina Hoffmann

Einladung: Subbotnik in der Freiheit 14

Wir wollen uns wieder treffen, um unser Gemeindezentrum in der Freiheit in Köpenick gemeinsam schön zu machen: am Samstag, den **11. April ab 10.30 Uhr**. Wir freuen uns auf rege Beteiligung. Jede helfende Hand ist willkommen.

Natürlich werden wir auch nach getaner Arbeit gemütlich zusammensitzen. Für das leibliche Wohl ist (zum Teil) gesorgt. Es wird Gutes vom Grill geben und auch Getränke. Jeder kann selbstgemachte Salate oder andere Leckereien mitbringen.

Anmeldungen im Gemeindebüro unter **030 68 40 13 77** oder per Mail: gemeindebuero@reformiert-berlin.de

Ihr/Euer Norbert Hoffmann



Rückblick

Der Weltgebetstag wurde von Frauen aus Nigeria unter dem Thema „Kommt! Bringt eure Last.“ vorbereitet. Entstanden ist das Thema durch das Matthäusevangelium Vers 28 im 11. Kapitel. „Kommt alle zu mir, die ihr müdehlig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

Es war ein besinnlicher Abend mit schönen Liedern, berührenden Lesungen und gutem Essen. Die Lesungen hatten die Themen „die Last der gesellschaftlichen Unterdrückung“, „die Last der religiösen Verfolgung“ und „die Last von Armut und Verzweiflung“ und wie die Frauen in Nigeria damit umgehen. Es war wieder schön, alte und neue Gesichter zu sehen, und wir freuen uns schon auf den Weltgebetstag im nächsten Jahr am 05.03.2027.

Lea Schmidt



Fotos: Lea Schmidt



Liebe Kinder,

erinnert ihr euch noch an Jesus, das Kind in der Krippe von Weihnachten? Am Palmsonntag geht es auch wieder um ihn. Denn als Erwachsener ritt Jesus eines Tages auf einem Esel in Jerusalem ein. Als die Menschen ihn nun sahen, nahmen sie Palmzweige und legten diese vor ihm auf die Straße. Sie begannen zu jubeln und riefen: „Hosianna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!“ Sie glaubten, dass Jesus der Messias ist und nun bald ihr König werden würde. Damals herrschten die Römer über Israel. Aber schon lange zuvor wurde dem Volk Israel angekündigt, dass ein besonderer Mann kommen und Israel retten würde – der Messias, der Gesalbte Gottes. In Jesus sah man nun diesen Messias endlich gekommen.

Jesus hatte aber auch Feinde. Jesus hatte im Land den Menschen von Gottes Liebe

erzählt, ihnen ihre Schuld vergeben und wurde von vielen als der Sohn Gottes gesehen. Das gefiel weder den Römern, noch vielen religiösen Anführern der Juden. Sie wollten nicht, dass ihr eigener Einfluss auf das Volk kleiner würde, und wollten Jesus deshalb loswerden. Am Abend vor seinem Tod sagte Jesus zu seinen Jüngern, den engsten Freunden, dass er sterben muss. Doch die Jünger verstanden nicht wirklich, was er sagte. Warum redete er nun von seinem Tod? Sie kannten ihn doch als Held – und nun so eine Niederlage?

Doch Jesus behielt recht: Noch in derselben Nacht wurde er von Soldaten gefangen genommen. Dann erhielt Jesus tatsächlich seine Königskrone – aber anders als seine Freunde gehofft hatten: Man setzte ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf. Außerdem schlug man ihn, spuckte ihn an



und beleidigte ihn. Die Feinde von Jesus hatten ihn nun in ihrer Gewalt. Vor Gericht wurde Jesus dann zum Tod an einem Kreuz verurteilt. Und so kam es, dass Jesus – der behauptet hatte, Gottes Sohn zu sein – wie die schlimmsten Verbrecher der damaligen Zeit am Kreuz starb.

Nach seinem sicheren Tod nahm man den Körper von Jesus vom Kreuz herunter, legte ihn in ein Felsengrab und wälzte einen großen, schweren Stein davor. Das Grab wurde fest versiegelt und bewacht. Der Gründonnerstag und der Karfreitag erinnern uns daran. Doch was für eine Überraschung am folgenden Sonntagmorgen! Einige Frauen machten sich mit Duftölen auf zum Grab und überlegten unterwegs noch, wer ihnen den großen Stein vor der Höhle wegrollen könnte. Doch dann staunten sie: Das Grab war leer! Ein Engel sagte den erschrockenen Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat.“ Die Frauen konnten es nicht fassen! Wenig später begegnete ihnen Jesus selbst
















und sprach mit ihnen! Sie sollten nun auch den Jüngern erzählen, dass er lebt! Auch bei den Jüngern tauchte er auf und zeigte ihnen die Wunden an seinem Körper als Beweis: Er war tatsächlich am Kreuz gestorben und jetzt, drei Tage später, wieder vom Tod auferstanden! Nun verstanden auch allmählich die Jünger, dass Jesus der Messias ist, den Gott versprochen hatte. Aber das Schönste ist, das Jesus versprochen hat: „Ich bin jeden Tag bei euch bis zum Ende der Zeit!“ Das gilt auch für uns! Darum feiern wir Ostern.

Fröhliche Ostern und schöne Ferien wünscht euch euer


Card-Peter Radloff




Gottesdienstplan

29.03.	11 Uhr	Gottesdienst (SK) – Pfrn. Katharina von Bremen Amtl. Kollekte: Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler (KiBa)	
Palmsontag			
03.04.	15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (SK) – Pfr. Florian Wilcke Amtl. Kollekte: Hospiz- und Trauerarbeit	
Karfreitag			
05.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Osterbrunch (BK) – Pfr. Florian Wilcke Amtl. Kollekte: Stadtmission und Bahnhofsmision Berlin (2/3) sowie Suppenküche und Bahnhofsmision Görlitz (1/3)	
Ostersonntag			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
06.04.	11 Uhr	Böhmischer Ostergottesdienst in der Bethlehemskirche mit Peggy Mihan, Julika Wilcke und Florian Wilcke Adresse: Richardplatz 22, 12055 Berlin	
Ostermontag			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
12.04.	11 Uhr	Gottesdienst (BK) – Pfr. Florian Wilcke Amtl. Kollekte: Bekämpfung von Kinderarmut und Projekte zum Schutz und zur Begleitung von Kindern (je ½)	
Quasimodogeniti			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
19.04.	11 Uhr	Gottesdienst (SK) – Pfr. Dr. Bernd Krebs Amtl. Kollekte: café contact	
Misericordias Domini			
	17 Uhr	Offene Kirche zum Köpenicker Winzersommer	
26.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (BK) – Pfr. Dr. Florian Priesemuth Amtl. Kollekte: Umweltaarbeit der Landeskirche	
Jubilare			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
03.05.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (SK) – Pfr. Florian Wilcke Amtl. Kollekte: Kirchenmusik und kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung	
Kantate			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
10.05.	11 Uhr	Gottesdienst (BK) – Pfr. Florian Wilcke Amtl. Kollekte: Partnerkirchen in Kuba & Osteuropa (je ½)	
Rogate			
	17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	

14.05. 17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
17.05. 11 Uhr	Gottesdienst (SK) – Pfr. Florian Wilcke	
Exaudi	Amtl. Kollekte: wird noch vom Presbyterium beschlossen	
17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
24.05. 11 Uhr	Konfirmationsgottesdienst im Französischen Dom	
Pfingstsonntag	Adresse: Gendarmenmarkt 7, 10117 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
25.05. 11 Uhr	Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Körnerpark	
Pfingstmontag	Adresse: Schierker Straße, 12051 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht – Wort und Musik	
31.05.	kein Gottesdienst	
Trinitatis	17 Uhr Orgelandacht – Wort und Musik	

 Bethlehemskirchsaal Neukölln
Richardstr. 97, 12043 Berlin

 Schlosskirche Köpenick
Schlossinsel 1, 12557 Berlin

Herzliche Einladung zum **Konfirmationsgottesdienst am 24. Mai** (Pfingstsonntag) im Französischen Dom, bei dem auch unser Mitglied Luis Kazandijan konfirmiert wird.



WORT UND MUSIK – Orgelandacht in der Schlosskirche von Ostern bis Ende Oktober an jedem Sonntag (außer an Konzertsonntagen), am Ostermontag, zu Christi Himmelfahrt und am Pfingstmontag – jeweils um 17.00 Uhr

Gruppen und Kreise

Der **Bibel-Kuchen-Kreis** findet am 7. April und 5. Mai jeweils um 14.00 Uhr im Französischen Dom statt. Der **Seniorenkreis** trifft sich am 21. April in Rixdorf und am 19. Mai in Köpenick, jeweils um 14.00 Uhr.

Der **Kinderkreis** findet donnerstags um 16:30 Uhr statt, die **Junge Gemeinde** trifft sich mittwochs ab 18:30 Uhr – beide in der Freiheit 14 in Köpenick und nicht in den Ferien.

Kontakt & Impressum

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin

www.reformiert-berlin.de · info@reformiert-berlin.de

Pfarrer Florian Wilcke

Tel.: 01520 873 08 33

f.wilcke@ekbo.de

Presbyteriumsvorsitzender:

Ingolf Helm · Tel.: 0177 603 91 31

presbyterium@reformiert-berlin.de

Kirchenmusiker:

Andreas Hetze · Tel.: 030 44 04 86 48

kirchenmusik@reformiert-berlin.de

Gemeindebrief-Redaktion:

gemeindebrief@reformiert-berlin.de

Iranisch-presbyterianische Gemeinde: Wahid Mustafavy · wahidmustafavy@gmail.com

Gemeindebüro

Freiheit 14 · 12555 Berlin

Mario Bach · Tel.: 0160 99 06 57 39

Tel. mit AB: 030 68 40 13 77

gemeindebuero@reformiert-berlin.de

Am besten erreichbar:

dienstags von 12.00 bis 17.00 Uhr

Bethlehemskirchsaal Rixdorf

Richardstraße 97 · 12043 Berlin

Schlosskirche Köpenick

Schlossinsel 1 · 12557 Berlin

Spenden

Bankverbindung:

Reformierter Kirchenkreis

IBAN DE95 5206 0410 0003 9017 69

BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck „Ev.-ref. Kirchengemeinde Berlin“

Falls Sie umziehen, denken Sie bitte daran, uns Ihre neue Adresse mitzuteilen.

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Redaktion: Cornelia Agel, Claudia Knispel, Lea Schmidt, Florian Wilcke

Gestaltung: Cornelia Agel · **Abbildungen Titelblatt:** Fredrica Särdaqvist, Friedrich Linke

Wir überlassen es den Schreibenden, ob sie in ihren Artikeln von Christ_innen, Christ*innen, ChristInnen, von Christinnen und Christen oder auch nur von Christen schreiben. Das Presbyterium orientiert sich in seiner Kommunikation an den Empfehlungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für eine geschlechtergerechte Sprache.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 17. Mai 2026.